

Digitalisierung und Change-Management in Bad Soden am Taunus

Chris Becker

1. Einleitung: Neue Aufgaben für moderne

Bibliotheken

Die Funktionen Öffentlicher Bibliotheken sind lange nicht nur bestandsbezogen. Bibliotheken dienen heute beispielsweise auch als Lernraum, Café, Maker-Space sowie als Vermittler von wissensbezogenen Angeboten.¹ Das hessische Bibliotheksgesetz unterstreicht diesen Bildungsauftrag.²

2. Forschungsstand: Warum Veränderung wagen?

2.1 Sinkende oder stagnierende finanzielle Mittel

Die finanzielle Lage Öffentlicher Bibliotheken verschlechtert sich nach Erhebungen des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. aus dem Jahr 2025 drastisch: Trotz steigender Bibliotheksbesuche geben 37% aller erfassten Bibliotheken an, von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen betroffen zu sein.³ Im fünf-Jahresvergleich von 2019 bis 2024 stieg der Buchpreis um 13,7%.⁴ Gleichzeitig verschlechtern sich die Grundvoraussetzungen im Bereich der Bildung: Die digitalen Kompetenzen stagnieren seit 2022: Nur 49% aller Deutschen besitzen digitale Basiskompetenzen.⁵ Die Lesekompetenzen im Primär- und Sekundarschulbereich sind seit 2006 rückläufig.⁶

Dr. Thiele fasst die Situation Öffentlicher Bibliotheken im Jahr 2020 in ihrer prämierten Dissertation wie folgt zusammen: „[In] den letzten drei Dekaden wurde das analoge Buch als dominantes Unterhaltungsmedium abgelöst durch eine wachsende Diversität an digitalen Medien [...]“ Viele Bibliotheken haben sich dem daraus folgenden politischen Legitimationsdruck angepasst, indem sie sich kontinuierlich neue auftragsentsprechende Aufgaben gesucht haben, so Thiele.⁷

Bis 2036 verlassen 12,9 Millionen Erwerbspersonen den Arbeitsmarkt. Selbst bei Vollaktivierung der im Jahr 2022 Studierenden oder Auszubildenden, wären dies nur 8,4

Abstract

Die Stadtbücherei Bad Soden am Taunus ist eine Öffentliche Bibliothek mit einem Medienbestand von ca. 26.000 Einheiten in einer Kommune von ca. 24.000 Einwohnern. Mit begrenzten finanziellen Möglichkeiten konnte die Stadtbücherei Bad Soden am Taunus von 2023 bis 2026 verschiedenste Digitalisierungs- und Optimierungsprojekte abschließen und die Beliebtheit ihres Angebots deutlich steigern. Der Artikel stellt einen Paradigmen-Wechsel im Change Management vor, der die Grundlage des Erfolgs war.

The Bad Soden am Taunus Public Library is a public library with a collection of approximately 26,000 items in a municipality with a population of approximately 24,000. Despite limited financial resources, the Bad Soden am Taunus Public Library was able to complete a wide variety of digitization and optimization projects from 2023 to 2026 and significantly increase the popularity of its services. This article presents a paradigm shift in change management that formed the basis of this success.

Keywords:

Öffentliche Bücherei; Digitalisierung; Prozess-Optimierung; Medienmanagement; Projektmanagement; Investitionen

Publikationshinweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwendet der folgende Text das generische Maskulinum.

Der folgende Text nennt die Stadtbücherei Bad Soden am Taunus „Stadtbücherei“.

Alle nicht mit Quellenverweisen versehenen Daten stammen aus eigenen Erhebungen durch das Fachprogramm BibliothecaNext.

Alle Bilder in diesem Artikel stammen vom Autor.

Begriffsbestimmungen

Die Grundlage des Begriffs des dritten Ortes bietet stadtsoziologische Überlegungen von Oldenburg in seinem Werk „The Great Good Place“ aus dem Jahr 1989. Der erste Ort wird definiert als Treffpunkt für Familien, der zweite Ort als Arbeitsplatz und der dritte Ort ist ein offener und neutraler Ort des nachbarschaftlichen Zusammenkommens.

Ein Maker-Space ist ein offener Raum mit zukunftsweisender Technologie, welche Kunden ermöglicht kreativ zu sein, eigene Dinge herzustellen und ihr Wissen zu teilen.*

Eine Bibliothek der Dinge ist eine Sammlung von Gegenständen, welche wie traditionelle Medieneinheiten (z.B. Bücher oder CDs) entliehen werden können.

Die Patron Driven Acquisition ist ein Erwerbungsmodell, in dem die Bibliothek nach der aktiven Selektion oder Benutzung eines Mediums durch Kunden dieses Medium erwirbt.

* Vogt et al. (2018).

1 Gantert (2016).

2 Hessisches Bibliotheksgesetz (2010).

3 Deutscher Bibliotheksverband (2025).

4 Schulte (2025).

5 D21-Digital-Index 2024/2025 (2025).

6 Bildung in Deutschland 2022 (o. J.).

7 Thiele (2020).

Millionen Erwerbspersonen.⁸ Eine weitere Verschärfung der Haushaltslage ist wahrscheinlich.

2.2 Innovative Konzepte unterstützen einen Imagewechsel in Bibliotheken

Ein Punkt der Neuorientierung ist die Konzentration auf den 3D-Druck in der Organisationseinheit des Maker-Space. Dieser wurde im bibliothekarischen Bereich zuerst im Jahr 2013 in der Stadtbibliothek Köln eingerichtet. Die Bibliothek stellt fest: „Die Wahrnehmung und das Image der Bibliothek haben sich durch den Maker-Space radikal verändert.“⁹



Abbildung 1: 3D-Drucker Prusa Mini+ und Brother ScanN-Cut in Bad Soden am Taunus

2.3 Neue Zielsetzungen im Bestandsmanagement

Die einzige bundesweit einheitliche Kennzahl von Seiten der Politik bezogen auf die Grundversorgung Öffentlicher Bibliotheken stammt aus dem Gutachten der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement von 1973. Sie empfiehlt eine Versorgung von „zwei Bänden/Bedieneinheiten je Einwohner des zu versorgenden Gebietes.“

Um ihren Bildungsauftrag bestmöglich zu erfüllen, müssen Öffentliche Bibliotheken neue Prioritäten setzen. Eine an die doppelte Einwohnerzahl gekoppelte Bestandsgröße führt in Zeiten von sich verändernder Mediennutzung und bei sinkendem Medienetat zu einem alternden Bestand. Stattdessen sollte der Umsatz verschiedener Mediengruppen im regelmäßigen Controlling geprüft werden. Die Bestandsgröße kann verringert werden, um die in der gängigen Fachliteratur jährliche Erneuerung des Medienbestands von 10% bis 15% zu erreichen.^{10 11}

3. Faktenlage

3.1 Ausgangslage der Stadtbücherei

Seit 1992 werden Verwaltungen nach betriebswirtschaftlichen Prinzipien optimiert.¹² Als Teil der Verwaltungen müssen Bibliotheken mit verstärkter Eigenverantwortlichkeit ihre Mittel zur Ergebnisoptimierung effizient verwenden. Neben den üblichen engen finanziellen Spielräumen bietet die Stadtbücherei auch Öffnungszeiten von 49 Wochenstunden auf zwei Standorten mit einem Personaldeckel von 3,3 Vollzeitäquivalenten an. Im Bereich der Mitarbeiterzahl befindet sich die Stadtbücherei in ihrer Größenklasse nach dem Bibliotheksmonitor im Mittelmaß. Die Stadtbücherei muss also eigenverantwortlich mit knappen Ressourcen im Bereich des Personals und Etats Veränderungsprojekte umsetzen, um selbstständig ihre Arbeit zu optimieren und ihre eigenen Kapazitäten so zu erhöhen.

3.2 Wichtigste statistische Kennzahlen

Nach dem anfänglichen statistischen Controlling konnten anhand von Bestandseffizienzanalysen und Betriebsvergleichen über den Bibliotheksmonitor verschiedene Handlungsfelder ausgearbeitet werden: Sachbücher mussten aufgrund des zu geringen Umsatzes deutlich verringert werden, der Anteil der Kinder- und Jugendmedien wurde erhöht. So konnte der physische Umsatz von 2,04 auf 2,76 erhöht werden. Zudem ergab das anfängliche Controlling über den Bibliotheksmonitor, dass die 16 Benutzerarbeitsplätze zu wenige waren. Deshalb verdoppelte die Stadtbücherei bis 2025 die Zahl der Nutzerarbeitsplätze auf 32. Mit neuen Formaten stieg die Zahl der Veranstaltungen von 2023 auf 2024 um 147,61 % auf 100 Veranstaltungen, die Teilnehmerzahl verdreifachte sich auf 1.548 Personen.



Abbildung 2: Aufenthaltsecke im ersten Stock der Stadtbücherei Bad Soden am Taunus

⁸ 2,9 Millionen Erwerbspersonen erreichen in den nächsten 15 Jahren das gesetzliche Rentenalter (2022).

⁹ Vogt et al. (2018).

¹⁰ Bayerische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken (2026).

¹¹ Fliegenbauer und Zacharias (2025).

¹² Flemming (2025).

Zentral dabei war die Loslösung des Teams der Stadtbücherei von tradierten Vorstellungen z.B. der Idee eines möglichst umfassenden Universalbestands. Stattdessen dachte die Stadtbücherei stärker in wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Dafür war ein hohes Maß an Arbeitsstrukturierung im Bereich des operativen Vollzugs notwendig. Diese Anschauung der Prozessorganisation wird von Frau Vonhof wie folgt beschrieben: „Ziel [...] ist es, durch ein hohes Maß an Standardisierung die Komplexität für die im Prozess Arbeitenden zu begrenzen [...]“¹³

4. Ergebnisse des Change-Managements

4.1 Maker-Space und Bibliothek der Dinge – Imagegewinn der Stadtbücherei

Das erste größere Projekt im Rahmen des Change-Managements war der Aufbau eines Maker-Space und einer Bibliothek der Dinge mit einem meilensteinorientierten Plan. Die Kostenschätzung belief sich auf 2.600 Euro. Der Gesamtetat der Stadtbücherei abzüglich Personalkosten, Investitionen und Abschreibungen betrug im Jahr 2024 51.202 Euro. In die Bibliothek der Dinge wurden zu Beginn Programmierroboter, E-Reading-Geräte, Tonie-Boxen und weitere Gegenstände integriert. Der Aufbau begann 2023, nach der Integration von Altbeständen und der Neuanschaffung von Gegenständen umfasst die Bibliothek der Dinge im Jahr 2026 76 Gegenstände. Der Maker-Space ermöglichte den Aufbau eines Kursangebots zur Funktionsweise des 3D-Druckers und Schneideplotters und leistete einen positiven Beitrag zur Steigerung des Images der Stadtbücherei. Dies zeigen mindestens sechs Pressemeldungen der Stadtverwaltung, die von der lokalen und überregionalen Presse übernommen wurden.

Die neuen Entwicklungen wurden über die Presseabteilung nach außen kommuniziert, der Maker-Space-Kurs wurde stetig überarbeitet und die Bibliothek der Dinge wurde sukzessive um neue Gegenstände erweitert. Die Erweiterung der Bibliothek der Dinge um verschiedene Programmierroboter machte es schließlich möglich, den Maker-Space-Kurs ab 2026 um einen offenen Programmierrobotertreff zu erweitern.

4.2 Strukturierung und Teilautomatisierung der

Erwerbung über das Erwerbungsprofil: Optimierung- und Qualitätssicherungsmaßnahme

Wiederkehrende Aufgaben des Personals sollen – wenn möglich – maschinell oder anderweitig erleichtert werden.

Ein Teil dieser Aufgaben ist das händische Lektorat. Mit der Hilfe eines Erwerbungsprofils sollen verschiedene Outsourcing-Angebote organisiert und koordiniert

werden. Diese sollen neben einer Zeitersparnis im Arbeitsalltag über die Erleichterung des Lektorats und den Wegfall von Folierungsarbeiten auch eine stärkere Marktorientierung im Angebot der Stadtbücherei verankern. So soll die Beliebtheit der Stadtbücherei gesteigert werden. Das Erwerbungsprofil kann an verschiedene Anbieter kommuniziert werden, um die Grundvoraussetzungen einer Kooperation im Voraus zu klären. Es dient ebenso der internen Absprache, indem es den Umfang, die Zusammensetzung und den Rhythmus der Erwerbung klärt. Es entscheidet auch implizit über Fragen der Aussonderung, da Zielvorstellungen zu einem Idealbestand in diesem Profil enthalten sind. Ein Aussonderungsprofil ist dennoch zum Zweck der Transparenz und besseren Arbeitsstrukturierung sinnvoll.

Die Vorbereitung eines Approval Plans und von Standing-Order-Aufträgen über verschiedene Anbieter und die Einführung eines Systems zur Patron-Driven-Acquisition¹⁴ über den Anbieter Dietmar Dreier waren die hauptsächlichen Ziele des Erwerbungsprofils. Der Umfang der Teiloutsourcing-Maßnahmen beträgt nach eigenen Erhebungen etwa ein Drittel des Medienetats.

Im Controlling kann anhand von Kriterien der Wirtschaftlichkeit und des Medienumsatzes eine spätere Schärfung der Anbieterauswahl erfolgen. Die Prüfung von Arbeitsproben half bei der Anbieterauswahl. Zudem mussten Systeme der Dublettenprüfung implementiert werden. Im Approval Plan erfolgt eine Vorauswahl durch die Bibliotheksleitung und den Anbieter, bei der Standing-Order ist der Kauf automatisiert. Bei der Patron-Driven-Acquisition werden Metadaten auf einen virtuellen Katalog eingespielt; Kundenvorbestellungen lösen den Erwerb aus. Die Supplementierung der händischen Erwerbung mit einem System weitgehend automatisierter Prozesse bedeutet Auswirkungen auf die Haushaltsverwaltung: Eventuell können mit Absprache der Finanzen die Outsourcingmaßnahmen über andere Sachkonten beglichen werden. Wenn diese Konten einen Deckungskreis beinhalten, so kann dieser durch das Erwerbungsprofil dabei unterstützen, den Medienetat zu decken. Zudem erleichtert eine vertragliche Bindung an Bibliotheksdienstleister die Erwerbung während einer Haushaltssperre. Vertraglich zugesicherte Leistungen müssen weiter erbracht werden.

Neben der Zeitersparnis im Lektorat bedeutet eine Teilautomatisierung der Erwerbung Änderungen in den Arbeitsabläufen des Personals. Statt einer aktiven Sichtung des Marktes muss nun in der jeweils betreffenden Medienkategorie nur die Vorauswahl eines Bibliotheksdienstleisters angepasst werden.

¹³ Vonhof (2025).

¹⁴ Butzler und Korneli-Dreier (2022).

Durch eine umfangreiche Absprache im Team über die neuen Prozesse, die in die Teilautomatisierung zu übertragenden Medienkategorien und den Umfang der Maßnahmen gleichen sich die Vorstellungen der Leitung und des Teams an. Der Mehrwert soll den Aufwand und die Nachteile der Arbeitsumstellung überwiegen. In dem Erwerbungsprofil konnten die im Bibliotheksentwicklungskonzept bereits festgelegten Ziele weiter konkretisiert werden. Die Zielgruppe der Familie wird wegen des umsatzstarken Profils dieser Gruppe und des gesetzlichen Auftrages über das hessische Bibliotheksgesetz als Priorität definiert.



Abbildung 3: Stapelausleihe über RFID-Technologie

Das Erwerbungsprofil setzt eine Vielzahl von Medienkategorien fest, die erweitert werden sollen. Diese sind: Gesellschaftsspiele, die Bibliothek der Dinge, die Kinder- und Jugendliteratur, Tonie-Figuren und Videospiele.

Die Ziele des Erwerbungsprofils leiten sich aus dem Bibliotheksentwicklungskonzept ab. Grundlage sind Betriebsvergleiche, die DIN 67700 Standards, die Richtlinien für Qualitätsstandards aus dem Strategiepapier „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“ und das hessische Bibliotheksgesetz. Folgende Ziele werden verfolgt:

- a) Die Reduktion von Nichtausleihen.
- b) Der gezielte Bestandsaufbau in regelmäßigen Etappen.
- c) Das Einnehmen einer Vorreiterrolle in Hessen als erste Öffentliche Stadtbücherei mit einem Erwerbungsprofil und technisch gesteuerter nutzerorientierter Erwerbung (Patron-Driven-Acquisition).
- d) Der Bestand soll zum Zweck der Aktualität erneuert werden. Ziel der Stadtbücherei ist es, ihren Bestand jährlich um 10% zu erneuern.
- e) Der physische Bestand soll bis 2030 auf eine Größe von 22.000 Medien reduziert werden.

- f) Der Anteil an Kinder- und Jugendliteratur soll bis 2030 auf 60% des Gesamtbestands erhöht werden.

Die oben genannten Ziele tragen zur Verbesserung der Umsatz- und Ausleihzahlen bei. Durch eine strukturierte Aufstellung und eine klare Prioritätensetzung ist das Erreichen der oben genannten Ziele strategisch und operativ realistisch.

4.3 Selbstausleihsysteme über RFID und servicefreie Zeiten

Das dritte seit 2023 geplante größere Projekt war die Einführung von RFID. Um das Potenzial der kontaktlosen Ausleihe vollständig zu nutzen, war es vorgesehen, neben der Stapelausleihe durch Thekenpersonal auch einen Selbstausleihautomat und Gates zum Medienschutz zu installieren.

Diese Hardware liefert die Grundlage für die Einführung von servicefreien Zeiten: In intern abgestimmten und nach außen transparent kommunizierten Zeiten sollen Kunden ausschließlich den Selbstausleihautomaten zur Ausleihe nutzen. Diese Praxis soll dem Personal erlauben, während der servicefreien Zeiten möglichst konzentriert die nötigen Hintergrundarbeiten zu erledigen.

Der erste Meilenstein der RFID-Investition setzte im Jahr 2025 die Stapelausleihe um. Der zweite Meilenstein setzte im Jahr 2026 die Selbstausleihe um. Mithilfe von ca. 20.000 Euro durch die übergeordnete Abteilung Kultur und Veranstaltungen konnte die Konvertierung des Medienbestandes über eine externe Firma vollzogen werden. Andernfalls müsste dieses Projekt neben allen weiteren Hintergrundarbeiten parallel zum laufenden Publikumsverkehr und Tagesgeschäft durch bereits ausgelastete Mitarbeiter ausgeführt werden. Die Konvertierung eines Teils des Bestands in die Klartextsignatur dauerte über ein Jahr. Deswegen ist zu schätzen, dass die vollständige Aufwertung des Bestands mit RFID-Transpondern mit eigenem Personal mindestens zwei Jahre dauern sollte. Die Gesamtkosten des RFID-Projekts belaufen sich auf etwa 40.000 Euro.

Wegen der Investitionshöhe war es sinnvoll, frühzeitig mit den politischen Entscheidern Kontakt aufzunehmen und sie von dem Projekt zu überzeugen. Dies geschah zwei Monate nach dem Leitungswechsel in Bad Soden am Taunus im Jahr 2023. In den kommenden Jahren 2024 und 2025 erfolgten neben der Vorbereitung von Investitionen Absprachen mit den das Projekt betreffenden Abteilungen: Die Abteilung Gebäude- und Liegenschaften, die Abteilung Kommunikation und die Abteilung Informationstechnologie.

In Vorbereitung der Selbstausleihe musste dem Kunden mehr Verantwortung übertragen werden: Es war notwendig, dass sich Kunden ab 2026 ausschließlich anhand des Ausweises anstatt des Namens identi-

zieren. Das sollte die Genauigkeit der Ausleihe und die spätere Akzeptanz des Selbstausleihautomaten beim Kunden vorbereiten: Kunden sollen ihren Bibliotheksausweis bei einem Besuch stets bei sich tragen. Ohne Ausweis kann der Selbstausleihautomat nicht genutzt werden. Kunden wurden auch instruiert, selbstständig Medien zu verlängern und an sie wurde der Anspruch gestellt, ihre Medien selbstständig auf die RFID-Reader-Platte zu legen.

Die Einführung der Bibliotheksapp YourBib im Jahr 2026 unterstützte dieses Vorhaben. Durch den in der App enthaltenen digitalen Ausweis und die enthaltenen Self-Service-Funktionen war z.B. eine deutlich vereinfachte selbstständige Verlängerung von Medien möglich.

Ein Konzept für die servicefreien Zeiten stützt sich auf die im Bibliotheksentwicklungskonzept ermittelten Stoßzeiten für die Hauptstelle. Unter der Woche besuchen Kunden die Stadtbücherei vor allem zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr sowie zwischen 16:00 Uhr und 18:00 Uhr. Die Tage vom Dienstag bis zum Donnerstag sind zudem am

ausleihschwächsten. In diesem Konzept ist eine Erweiterung der servicefreien Zeiten zu den kundenschwächsten Zeiten vorgesehen. Schrittweise werden Dienstag bis Donnerstag von 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr servicefreie Zeiten eingeführt. Vor der Einführung erhielten Kunden kostenlosen Ersatz für verlorene Ausweise. Das Personal hilft bei der Bedienung des Automaten, führt aber keine Ausleihen durch. Dies soll dem Personal ermöglichen in der servicefreien Zeit ungestört Hintergrundarbeiten zu erledigen.

In Zeiten der Personalknappheit könnten servicefreie Zeiten ein Instrument zur Entlastung des verfügbaren Personals darstellen. Perspektivisch ist eine Erweiterung servicefreier Zeiten zielführend. Eine Entlastung des Personals durch das Konzept der servicefreien Zeiten ist zu erwarten.

4.4 Weitere Optimierungen und Digitalisierungsprojekte

Neben den größeren Digitalisierungsprojekten fanden auch kleine Veränderungen statt, die in den jeweiligen Jahresberichten dokumentiert sind.

Über folgende Optimierungen berichtet der Jahresbericht von 2024¹⁵:

Kurzbeschreibung	Genauere Beschreibung	Wirkung	Jahr
Automatisierter Notationsdruck	Abschaffung der Schreibmaschine; automatische Erstellung druckbarer Notationsseiten über BibliothecaNext	Zeitersparnis, höhere Genauigkeit	2023
Klartextsignatur Hauptstelle	Überführung des Bestands der Hauptstelle in eine eigens entwickelte Klartextsignatur; Überarbeitung aller Signaturen und Katalogdaten	Verbesserte Kundenführung, einfachere Regalsuche	2024–2025
Umsatzbasierte Aussonderung	Konsequente Aussonderung von Medien entsprechend ihrer Umsatzzahlen; Reduktion des Bestands von ca. 32.000 auf 26.000 Medieneinheiten bis 2026	Höhere Aktualität, bessere Raumnutzung	ab 2023
Fremddatenübernahme	Übernahme von Titeldaten über die Z39.50-Schnittstelle und von der Deutschen Nationalbibliothek	Erleichterte Katalogisierung, weniger Eigenaufwand	laufend
Automatisierte Kommunikation	Einführung automatisierter E-Mail-Antworten und Outlook-Schnellbausteine	Effizientere interne und externe Kommunikation	2024
Kunden-Feedbackformulare	Einführung analoger und digitaler Formulare für das Kundenfeedback und für Medienwünsche	Strukturierte Erfassung von Kritik und Anregungen, Einführung kunden-gesteuerte Erwerbsprozesse	2024

¹⁵ Becker (2025).

Der Jahresbericht 2025¹⁶ dokumentiert folgende Optimierungsmaßnahmen:

Kurzbeschreibung	Genauere Beschreibung	Wirkung	Jahr
Vereinfachte Benutzungsordnung	Einheitliche Leihfrist von drei Wochen; Wegfall der Vormerkpauschale	Weniger Bürokratie, höhere Kundenzufriedenheit	2025
Einführung Fernleihe	Ermöglichung der Fernleihe für Kunden	Erweiterung des Medienangebots	2025
Corporate Design	Überführung von Plakaten und Büchereiausweis in das städtische Design	Professionelles, wiedererkennbares Auftreten	2025
Digitaler Kassenschlussbericht	Abschaffung des Kassenbuchs; Einführung eines digitalen Kassenschlussberichts	Effizientere Abrechnung, Zeitersparnis im Tagesgeschäft	2025
Digitaler Lageplan	Erstellung eines aktuellen Lageplans mit Sweet Home 3D, der bei Regalverschiebungen aktualisiert wird	Hilft bei Umstellungen und bei der Kundenorientierung	2025
Maker-Space Inbetriebnahme	Eröffnung des Maker-Space; erste Einführungskurse zur Gerätenutzung	Imagegewinn, Gewinn neuer Nutzergruppen	2025
Homepage-Upgrades	Einführung eines Announcement-Moduls; Freischaltung der Verfügbarkeitsanzeige für E-Medien	Bessere Kundeninformation, direkterer Zugriff	2025

Weitere Informationen über grundsätzliche Veränderungen in der Stadtbücherei finden sich im aktuellen Bibliotheksentwicklungskonzept.¹⁷

5. Diskussion: Digitalisierung, Legitimität und Leistungsoptimierung

Wenn Bibliotheken bessere Ergebnisse erzielen wollen, um sich durch ihre Leistung stärker nach außen und nach innen zu legitimieren, so müssen sie ihre Prozesse optimieren, automatisieren und digitalisieren. Die im Prozess freiwerdenden Kapazitäten können Bibliotheken für den Ausbau neuer Angebote oder die Konsolidierung bestehender Angebote verwenden. Wenn eine Bibliothek trotz einer Leistungssteigerung als Einsparungsobjekt von ihrem Träger begriffen wird, kann dies von Interessenträgern kritisiert werden.

Kunden können jederzeit auf Erklärvideos oder auf einen Lageplan verwiesen werden, anstatt Fachpersonal dafür zu verwenden, jeden Kunden einzeln in die Vorgänge oder Raumordnung der Stadtbücherei einzuführen. Gerade für kleine Büchereien ist es wichtig, Vorgänge zu automatisieren und neue, auch pressewirksame Projekte mit den freigewordenen Kapazitäten zu schaffen. Die Absprache mit Kollegen aus anderen Sachgebieten oder Abteilungen kann gewinnbringend sein, sofern es die

Bereitschaft der Kollegen gibt, sich Aufgaben durch die Bücherei delegieren zu lassen.

QR-Codes können auf Anleitungen zur Selbsthilfe verweisen. Eine Bibliotheksapp kann auch verwendet werden, um Kunden die Verantwortung für die Medienverlängerung zu übertragen. Gleichzeitig muss die Orientierung der Kunden durch die Bücherei so einfach wie möglich sein.

Ein effizienter Bestand vereinfacht die Kundenführung: Neue und potenziell interessante Medien in ein Regal mit bereits verstaubenden Medien zu stellen mindert deren Interesse bei potenzieller Kundschaft. Der Fokus sollte deswegen auf einer Verringerung des Bestands entsprechend des zur Verfügung stehenden Etats stehen, sodass die Restbestände aktuell und interessant gehalten werden.

Bibliotheken müssen selbstbewusst auftreten: Sie sind die am stärksten genutzte kulturelle Einrichtung der Stadt. Sie fokussieren sich auf Familien und die Leseförderung. Mithilfe von kommunalen Investitionen in Optimierungsmaßnahmen kann die Leistung von Bibliotheken weiter gesteigert werden. Hierfür ist die Dokumentation von Leistung, regelmäßige Mitteilungen an die Presse und die politische Vermittlung der Dokumentation notwendig.

¹⁶ Becker (2026b).

¹⁷ Becker (2026a).

6. Resümee

In den Jahren von 2023 bis 2026 war es der Stadtbücherei möglich, eine Vielzahl von neuen Prozessen und Änderungen durchzuführen, welche verschiedene operative Vorgänge vereinfacht oder optimiert haben.

Diese Veränderungen reichen von kleinen und schnell umsetzbaren Vorgehensweisen wie digitalen Ticketworkflows oder vereinfachten Formularen bis zu Maßnahmen mit einer längeren Vorlaufzeit und größerem Abstimmungsbedarf wie der Einführung einer Bibliotheksapp oder der Selbstausleihe über RFID.

Der Artikel schlägt vor, nach folgender Reihenfolge zu handeln: Mit der Aktualisierung oder Neukonzeption eines Bibliotheksentwicklungskonzepts wird die Grundlage für Jahresziele und den Aufbau neuer Strukturen gelegt. Dann werden Benutzungsregeln vereinfacht, es werden Bürokratiehürden abgebaut. Spannende Projekte wie ein Maker-Space oder eine Bibliothek der Dinge erregen öffentliche Aufmerksamkeit für die Bibliothek. Durch Konzepte, z.B. einem Erwerbungsprofil, werden Strukturen geschaffen, die das Personal entlasten und eine präzise Steuerung der operativen Arbeit ermöglichen. Mit Drittmittelakquise und kommunalen Investitionen kann die Grundlage für Rationalisierungsmaßnahmen gelegt werden. Als Beispiel bereitet die RFID-Technologie servicefreie Zeiten oder eine Open-Library vor. Frei werdende Kapazitäten des Personals werden wiederum für neue, öffentlichkeitswirksame Projekte genutzt, welche zur nachhaltigen Förderung der Bibliothek beitragen. ■

Quellenverzeichnis

- 2,9 Millionen Erwerbspersonen erreichen in den nächsten 15 Jahren das gesetzliche Rentenalter (2022): Statistisches Bundesamt. Zugriffen am 01.06.2026 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/08/PD22_330_13.html?templateQueryString=12%2C9+Millionen+Arbeitnehmende+bis+2036.
- Bayerische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken (2026): Bestandspflege. Bayerische Staatsbibliothek. <https://www.oebib.de/medien/medienmanagement/bestandspflege>, zugriffen am 28.05.2026.
- Becker, Chris (2025): Jahresbericht der Stadtbücherei Bad Soden am Taunus 2024. Magistrat der Stadt Bad Soden am Taunus. Zugriffen am 01.06.2026 <https://open.stadt-bad-soden.de/Portals/0/Jahresbericht%202024%20-%20Stadtbucherei%20Bad%20Soden%20am%20Taunus.pdf>.
- Becker, Chris (2026): Büchereientwicklungskonzept der Stadtbücherei Bad Soden am Taunus 2027–2030. Zukunftsbücherei Bad Soden am Taunus: Moderne in historischen Mauern. Magistrat der Stadt Bad Soden am Taunus. Zugriffen am 01.06.2026 <https://open.stadt-bad-soden.de/Portals/0/B%20-%20Zukunfts%20-%20Moderne%20in%20historischen%20Mauern.pdf?ver=QmFdShLpMd44vXNp7bMOYw%3d%3d>.
- Becker, Chris (2026): Jahresbericht der Stadtbücherei Bad Soden am Taunus 2025. Magistrat der Stadt Bad Soden am Taunus. Zugriffen am 01.06.2026. <https://open.stadt-bad-soden.de/Portals/0/Jahresbericht%202025%20-%20Stadtb%20-%20Moderne%20in%20historischen%20Mauern.pdf?ver=nw3fyBDLs3XgavHesreafg%3d%3d>.

Bildung in Deutschland 2022 (o. J.): Nationaler Bildungsbericht. Zugriffen am 28.04.2025 <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022>.

Butzler, Kevin; Korneli-Dreier, Diane (2022): How to do PDA in Öffentlichen Bibliotheken. In: BuB - Forum Bibliothek und Information, 74 (11), S. 565 f.

D21-Digital-Index 2024/2025: Initiative 21 e.V. Zugriffen am 23.06.2025. <https://initiated21.de/publikationen/d21-digital-index/2024-25>.

Deutscher Bibliotheksverband: Öffentliche Bibliotheken sind von der kommunalen Haushaltslage massiv betroffen. In: Bibliotheksdienst, 27. [November 2025].

Flemming, Arend: Ziele der Verwaltungsreform. In: Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen [März 2025].

Fliegenbauer, Gabriele; Zacharias, Susanne: Zahlen, bitte! Wie die Effizienzwertung den Bibliotheksbestand optimiert. In: Bibliotheksforum Bayern, 3, S. 70-74 [2025].

Gantert, Klaus: Bibliothekarisches Grundwissen. München: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110321500-002> [2016].

Hessisches Bibliotheksgesetz: Land Hessen. Verfügbar unter <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument?id=XKKGVb1016%7C00295%7C00296>, zugriffen am 14.04.2025 [2010].

Schulte, Christina: Aufwärtstrend bei den Bücherpreisen. Das Börsenblatt - Wochenmagazin für den Deutschen Buchhandel. Zugriffen am 05.06.2026 <https://www.boersenblatt.net/news/buchhandel-news/aufwaertstrend-bei-den-buecherpreisen-361781>.

Thiele, Katja: Daseinsvorsorge in Gefahr: Öffentliche Bibliotheken zwischen Digitalisierung und Austerität. In: Geographica Helvetica, 75 (Mai), S. 107-122. DOI: <https://doi.org/10.5194/gh-75-107-2020> [2020].

Vogt, Hannelore; Scheurer, Bettina; Pohla, Hans-Bodo (2018): Orte für Kreativität und Wissenstransfer / Bibliotheken als Makerspaces. In: BuB - Forum Bibliothek und Information, 69 (01), S. 20-25.

Vonhof, Cornelia: Prozessorganisation und Prozessmanagement. In: Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen, [März 2025].



Chris Becker

Nach dem Studium der Politikwissenschaft und Geschichte B.A. an der Philipps-Universität Marburg und dem Studium Bibliothekswesen an der Hochschule für den Öffentlichen Dienst

in Bayern, Abschluss Bachelor of Arts, Bibliotheks- und Informationsmanagement war Becker von 2019–2022 Bibliotheks-Inspektorenanwärter bei der Bayerischen Staatsbibliothek München; Vorbereitungsdienst für die Laufbahn der 3. Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Bildung und Wissenschaft fachlicher Schwerpunkt Bibliothekswesen, von 2022–2023 war er Angestellter an der Universitätsbibliothek Würzburg zur Mitarbeit im Informationszentrum. Am 1. August 2023 übernahm Becker die Sachgebietsleitung Stadtbücherei in Bad Soden am Taunus. Seit 1. August 2026 ist er Leiter der Stadtbibliothek Bad Homburg vor der Höhe. <https://orcid.org/0009-0005-0761-6726>